

Stiftung sorgt für Lernbegleiter

Bildung Kinder sollen in der Pandemie beim Lernen nicht abgehängt werden, ist das Anliegen von „Gänseblümchen“.

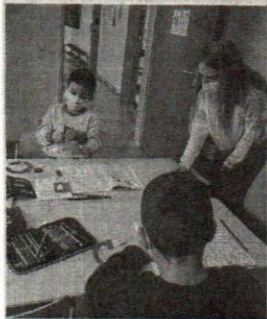
Ulm. Sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen zu helfen, ist das oberste Ziel der Stiftung „Gänseblümchen“. Deswegen finanziert die Stiftung unter anderem kulturelle Angebote an Schulen und Bildungsprojekte. Nur hatten Kinder in Zeiten geschlossener Schulen davon wenig.

Was also tun? Stiftungsvorstand Petra Nething sprach deswegen Schulleiterinnen und -leiter an. Eine häufige Antwort lautete, nicht noch mehr Onlineunterricht anzubieten. Nething blieb hartnäckig, zumal sie etwa vom Kinderschutzbund mitbekam, dass „sozial benachteiligte Kinder in der Pandemie die Motivation zum Lernen verlieren“. Und das endgültig. Soweit darf es nicht kommen, steht für Nething fest. Nach Gesprächen mit Rektorinnen stand die Idee im Raum, dass vor allem Grundschulern geholfen werden soll. Sie kommen weniger gut mit dem Onlineunterricht zurecht. Ihnen fehlt die persönliche Ansprache.

45 Lernhelfer für neun Schulen

Da Nething wegen eines früheren Bildungsprojekts Kontakte zum Institut für Psychologie und Pädagogik an der Uni Ulm hatte, startete sie unter den Studierenden einen Aufruf. Im März legten die ersten Lernhelfer los. Mittlerweile sind 45 Lernhelferinnen und -helfer an neun Grundschulen in Ulm und Neu-Ulm aktiv. Ob vormittags oder nachmittags, und in welchem Raum gearbeitet wird, legen die Schulen fest, berichtet Nething. Die Aufgaben der Lernhelfer sind vielfältig: „Sie müssen mit dem Kind auch mal eine Runde kicken, hat eine Schulleiterin zu einem Lernhelfer gesagt.“

Die Lernbegleiter sind zweimal wöchentlich für zwei Stunden an den Schulen. Dafür werden die Studentinnen und Studenten bezahlt, wofür sich die Stiftung entschieden hat, gerade in Zeiten, in denen Nebenjobs weggefallen sind. Für Nething zählt vor allem: „Es gibt nur positive Rückmeldungen. Ob von der Schule, den Eltern, Kindern oder Lernbegleitern.“ Wegen ihnen kommen manche Kinder wieder mit einem Lächeln zur Schule. *Beate Rose*

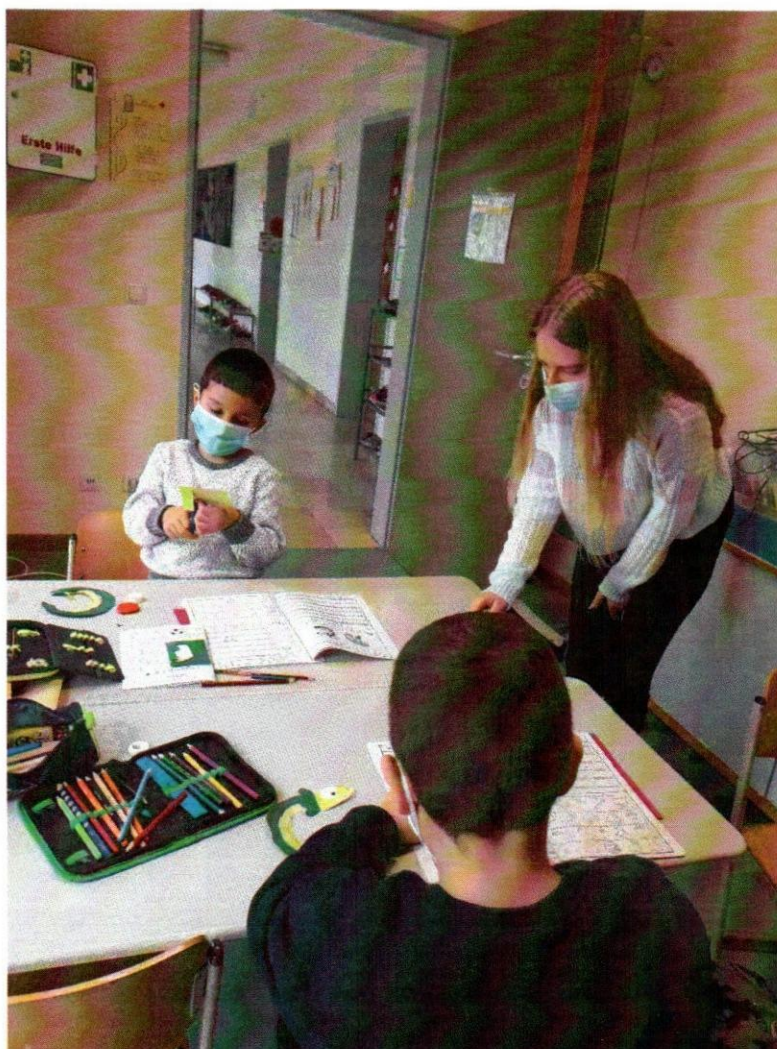


Die Lernbegleiterin hilft: An der Berblinger-Grundschule klappt es. Foto: Stiftung Gänseblümchen

Pressemitteilung

Wir waren schneller! Stiftung **gänseblümchen** hilft beim Aufholen!

Lernbegleitung in Coronazeiten



Seit mehr als einem Jahr kämpft die Welt gegen die Pandemie und es gibt viele Verlierer, große und kleine. Die ganz Kleinen stehen schon lange fest: Kinder, die ihre Schule nicht mehr besuchen dürfen – und das wirkt sich ganz besonders bei Kindern aus benachteiligten Familien aus, weil sie von zuhause kaum Unterstützung bekommen. Durch Schulschließungen und Fernunterricht sind bei vielen Kindern immense Lernlücken entstanden, die sie alleine nicht werden schließen können. Inzwischen ist dieses Problem auch in der Politik angekommen. Auch wenn die Bundesregierung in der letzten Woche das zwei Milliarden Euro starke "Aktionsprogramm Aufholen nach Corona" verabschiedet hat, in dem laut BMFB „...Kinder und Jugendliche nach der Corona-Pandemie die bestmöglichen Chancen auf gute Bildung und persönliche Entwicklung erhalten sollen“, ist die Stiftung **gänseblümchen** der Meinung, das kommt viel zu spät. Deshalb handelt sie jetzt, bzw. hat längst damit begonnen!

Anfang des Jahres hat die Stiftung **gänseblümchen** das Projekt „Lernbegleitung“ auf die Beine gestellt: LernhelferInnen, die an den Schulen für Kinder da sind und mit ihnen lernen. **gänseblümchen** sucht und findet Studierende an den Ulmer/Neu-Ulmer Hochschulen, die mehrmals pro Woche an Grundschulen den Kindern Nachhilfe geben, die ohne Unterstützung den Anschluss verlieren würden. Dabei geht es nicht nur um den reinen Schulstoff. Dieser ist wichtig, aber durch die lange Zeit ohne Schule ist den Kindern viel mehr verloren gegangen. Ihnen fehlt die Motivation, das Selbstvertrauen, die Hoffnung, alles jemals wieder aufholen zu können. „Es gibt Kinder, die aufgegeben hatten“ berichtet eine Rektorin, „aber allein durch die persönliche Ansprache kommen sie wieder mit einem Lächeln in die Schule“.

Unter dem Druck der politischen Entscheidungen entlang der Inzidenzen und der ständig wechselnden Anforderungen an die Unterrichtsform, ist es den Schulen schon lange nicht mehr möglich, einzelne Kinder separat zu betreuen und das zu ändern wünschen die Schulen schon genauso lang. Mit der Idee der Stiftung **gänseblümchen**, individuelle Unterstützung einzelnen, bedürftigen Kindern als „Lernbegleitung“ anzubieten, ist die Stiftung proaktiv auf Ulmer und Neu-Ulmer Grundschulen zugegangen. Diese haben die Projektidee umgehend aufgegriffen und aus dem Stand in ihren Schulen umgesetzt. Zweimal pro Woche treffen sich die „**gänseblümchen**-LernhelferInnen“, getestet und mit allen Corona-Vorsichtsmaßnahmen, mit dem gleichen Kind an der Schule, um dort zu lernen aber auch zum Reden und sich den Kindern zuzuwenden. Das Projekt „Lernbegleitung“ gibt damit den Schulen die Möglichkeit, flexibler auf besondere Situationen von Kindern einzugehen.

Über vierzig LernhelferInnen hat **gänseblümchen** an neun Grundschulen in Ulm und Neu-Ulm seit März im Einsatz. Die Schulen nehmen den zusätzlichen Organisationsaufwand für die corona-konformen Kontakte gerne hin, weil sie die unmittelbare positive Wirkung auf die Kinder sehen. Auch die Eltern sind dankbar für die Unterstützung ihrer Kinder.

Und ganz nebenbei gibt dieses Angebot der Stiftung gleichzeitig die seltene Möglichkeit eines kleinen Nebenjobs für die Studierenden. Auch für sie sind diese Zeiten sehr schwierig, da Jobs in Kneipen etc. komplett weggefallen sind. Umso schöner, dass die LernbegleiterInnen trotzdem den Eindruck machen, dass sie die Kinder nicht um des Geldes willen unterstützen, sondern weil sie noch jung genug sind, sich deren Lage vorstellen zu können und einfach helfen wollen. Und: als junge Erwachsene haben sie Zugang und wirken motivierend auf die Kinder. „Unsere Schüler freuen sich auf diese Stunden, sie sind glücklich und lernen mit den Lernhelfern sehr intensiv“ ist die Erfahrung der Albrecht-Berblinger-Grundschule.

Auch die Stiftung **gänseblümchen** nimmt den enormen Aufwand in Kauf. Obwohl dieses Projekt die Stiftung finanziell und organisatorisch sehr fordert, wird das Projekt weitergeführt, weil sie rechtzeitig die Missstände der Kinder erkannt hat und weil die Rückmeldungen der Schulen motivieren, denn sie zeigen: gegenseitige Hilfe ist möglich und die Kinder sind unglaublich dankbar wieder lernen zu dürfen.

Neu-Ulm, Mai 2021

Petra Nething , Vorstand der Stiftung **gänseblümchen**